

SCHUTZZONENVORSCHRIFTEN DER QUELLEN STALDEN, GELEGEN AUF GEMEINDEGEBIET STALDEN, TÖRBEL UND STALDENRIED

QUELLEN

STN 108 „Brunni (Süd)“
 STN 109 „Brunni (Nord)“
 STN 201 „Petschibrunnen“
 STN 301 „Unnerflie“
 STN 401 „Zer Altu Schir“
 STN 501 bis STN 505 „Riedji 01-05“
 STN 601 „Rohrbach“
 STN 101 bis STN 107 „Riedbach 01-07“

VALIDIERUNG

Validierung der Dokumente durch die Gemeinde
(Stempel u. Unterschrift)

Validierung der zwecks Koordination mit der CCGéo und Publikation
 im GIS-VS an die DUS gelieferten Geo-Basisdaten:

vom:

PUBLIKATION

Im Amtsblatt Nr. des Kantons Wallis

vom:

Öffentliche Auflage des Schutzzonenplans und der technischen Vorschriften während 30 Tagen durch den Inhaber der Fassung in der/n Gemeinde/n, deren Gebiet/e tangiert wird/werden. Gilt auch für den Fall, wo nur ein Gemeindegebiet tangiert ist, die Fassung aber einer anderen Gemeinde gehört.

EINSPRACHEN

Bereinigungsverfahren der Gemeinde bei allfälligen Einsprachen; dann
 Überweisung des Dossiers an die DUS, mit Vormeinung der Gemeinde
 und Stellungnahme zu noch nicht bereinigten Einsprachen

vom:

GENEHMIGUNG

Durch Vorsteher DVBU / Staatsrat

vom:

VERTEILER

Gemeinde Stalden, Törbel und
Staldenried
 – Wasserversorgung 2 Ex.

Kanton Wallis
 – Dienststelle für Umweltschutz 1 Ex.

Verfasser:

Sachbearbeiter:

Achim Stucky, dipl. Geologe



BURCHARD GMBH
 Büro für Geologie, Geotechnik und Naturgefahren

07. Juli 2016

Sebastiansplatz 1 3900 Brig-Glis
 T. 027/924 80 66
 info@burchard.ch www.burchard.ch

TEIL 1: ALLGEMEINES

Art. 1: Zielsetzung und Begriffe

Grundwasser- und Quellschutzzonen haben zum Ziel, den Schutz des genutzten bzw. nutzbaren Grund- und Quellwassers zu gewährleisten. Schutzzonen bestehen aus zwei Teilen:

- Schutzzonenplan, der die Ausdehnung der Schutzone in kartographischer Form festsetzt und
- Schutzzonenvorschriften, welche die Nutzungsbestimmungen im Plangebiet umschreiben

Grundwasser- und Quellschutzzonen werden üblicherweise unterteilt in

- Fassungsbereich (Zone S1): Sie soll verhindern, dass die Fassungsanlage beschädigt oder deren unmittelbare Umgebung verschmutzt wird.
- Engere Schutzone (Zone S2): Sie soll verhindern, dass krank machende Keime innerhalb einer Fließstrecke von weniger als 10 Tagen ins Trinkwassernetz gelangen. Die Zone S2 umfasst somit den Gesamten Bereich, von wo das Grundwasser höchstens 10 Tage braucht, um zur Fassung zu gelangen. Hier ist alles verboten, was das Trinkwasser verschmutzen könnte.
- Weitere Schutzone (Zone S3): Sie soll sicherstellen, dass bei drohenden Gefahren, zum Beispiel bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen, genug Zeit und Raum für die erforderlichen Massnahmen zur Verfügung steht.

Gemäss Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (GSchG) vom 24. Januar 1991 sind Schutzzonen für die im öffentlichen Interesse liegenden Trinkwasserfassungen auszuscheiden.

Art. 2: Gesetzliche Grundlagen und Richtlinien

- SR 814.20, Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Gewässerschutzgesetz GSchG) vom 24. Januar 1991 (Stand am 01.01.2016).
- SR 814.201, Gewässerschutzverordnung (GSchV) vom 28. Oktober 1998 (Stand am 02.02.2016).
- SR 814.202, Verordnung über den Schutz der Gewässer vor wassergefährdenden Flüssigkeiten (VWF) vom 1. Juli 1998 (Stand am 01.02.2016).
- SR 916.161, Verordnung über die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln (Pflanzenschutzmittel-Verordnung, PSMV) vom 18. Mai 2005.
- SR 814.600, Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (Abfallverordnung, VVEA)
- SR 817. 02, Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung, LGV) vom 23. November 2005 (Stand am 15. Juli 2014).

- SR 921.0, Bundesgesetz über den Wald (Waldgesetz, WaG) vom 4. Oktober 1991 [SR 921.0].
- SR 921.01, Verordnung über den Wald (Waldverordnung, WaV) vom 30. November 1992.
- Vollzugshilfe Grundwasserschutz, kantonale Dienststelle für Umweltschutz, 2015
- Ausscheidung von Grundwasserschutzzonen und Grundwasserschutzarealen, Richtlinien der Dienststelle für Umweltschutz des Kantons Wallis, Juni 1995.
- Wegleitung zur Ausscheidung von Gewässerschutzbereichen, Grundwasserschutzzonen und Grundwasserschutzarealen, Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) 1982.
- Wegleitung Grundwasserschutz (BUWAL), 2004.
- Ausscheidung von Grundwasserschutzzonen bei Kluftwassergrundwasserleitern, Praxishilfe (BUWAL), 2003
- Grundwasserschutzzonen bei Lockergesteinen, Umwelt-Vollzug, BAFU, 2012
- Liste der klassierten Flüssigkeiten nach Art. 3 der Verordnung vom 1. Juli 1998 über den Schutz der Gewässer vor wassergefährdenden Flüssigkeiten (VWF), BUWAL, wird laufend nachgeführt.
- Anwendungsverbote für Pflanzenschutzmittel in der Grundwasserschutzone S2, Bundesamt für Landwirtschaft, Liste wird laufend nachgeführt.
- Liste der klassierten Flüssigkeiten nach Art. 3 der Verordnung vom 1. Juli 1998 über den Schutz der Gewässer vor wassergefährdenden Flüssigkeiten (VWF), BUWAL, wird laufend nachgeführt.
- Anwendungsverbote für Pflanzenschutzmittel in der Grundwasserschutzone S2, Bundesamt für Landwirtschaft, Liste wird laufend nachgeführt.

Art. 3: Hydrogeologische Grundlagen und Geltungsbereich

Grundlage für diese Schutzzonen bildet der hydrogeologische Bericht vom 30. März 1993 verfasst durch das Geotechnik-Büro, *Stefan Berchtold*, Visp. Es wurden noch die Quellen Riedji 01 bis 04 hinzugenommen.

Der Geltungsbereich der Schutzzonenvorschriften erstreckt sich auf die gemäss den gültigen kantonalen und Bundesrichtlinien angepassten Quellschutzzonen, welche durch die *BURCHARD GMBH* mit Datum vom 07.07.2016 erstellt worden sind. Die Schutzzonenvorschriften gelten für folgende Trinkwasserfassungen:

Quellen-Name	Quellen-Nr.	Koordinaten	Höhe [m ü. M.]
Brunni (Süd)	STN 108	632°230 / 119°881	1030
Brunni (Nord)	STN 109	632°244 / 119°896	1035
Petschibrunnen	STN 201	633°307 / 122°644	995
Unnerflie	STN 301	632°971 / 122°258	1255
Zer Altu Schir	STN 401	634°159 / 122°246	850
Riedji 01	STN 501	637136 / 119°930	2045
Riedji 02	STN 502	637126 / 119°923	2040
Riedji 03	STN 503	637°101 / 119°909	2030
Riedji 04	STN 504	636°895 / 119°813	1985
Riedji 05	STN 505	635°459 / 120°339	1655
Rohrbach (ungefasst)	STN 601	634°564 / 120°426	1095
Riedbach 01	STN 101	635°482 / 118°391	1475
Riedbach 02	STN 102	635°440 / 118°399	1445
Riedbach 03	STN 103	635°384 / 118°445	1430
Riedbach 04	STN 104	635°301 / 118°432	1380
Riedbach 05	STN 105	635°295 / 118°442	1380
Riedbach 06	STN 106	635°271 / 118°491	1375
Riedbach 07	STN 107	635°088 / 118°422	1270

Tabelle 1: Geographische Daten der Quellen¹

¹ Die Bestimmung der Lage der Quellfassungen beruht auf den mündlichen Angaben des Brunnenmeisters R. Brand; die Koordinatenangaben sind mit einer gewissen Unsicherheit behaftet, da oft keine Datengrundlage vorhanden ist.

TEIL 2: NUTZUNGSBESCHRÄNKUNGEN

Art. 4: Administratives

Art. 4.01.000 Nutzungsarten

Die Nutzungsbeschränkungen wurden der Situation (Sommer 2012) und der aktuellen Nutzungsarten angepasst. Falls sich diese Situation ändert, z.B. durch Zonenplan- oder Nutzungsänderungen, sind die Nutzungsbeschränkungen zwingend an die neue Situation anzupassen.

Art. 4.01.100 Liste der in den Vorschriften behandelten Nutzungsarten

Aufgrund der heutigen Situation sind von den theoretisch möglichen Nutzungsarten ausschliesslich folgende Nutzungsarten betroffen und in den vorliegenden Schutzzonenvorschriften im Einzelnen dargelegt:

- Art. 4.01.101 Baustellen
- Art. 4.01.102 Oberirdische Bauten, Betriebe und Anlagen
- Art. 4.01.103 Abwasseranlagen
- Art. 4.01.104 Versickerungsanlagen
- Art. 4.01.105 Strassen
- Art. 4.01.106 Untertagegebäuden
- Art. 4.01.107 Landwirtschaft
- Art. 4.01.108 Forstwirtschaft
- Art. 4.01.109 Pflanzen- und Holzschutzmittel sowie Dünger
- Art. 4.01.110 Materialausbeutung
- Art. 4.01.111 Deponien, Materiallager, Umschlagplätze und Transportleitungen

Art. 4.01.200 Änderungen des Zonennutzungsplanes

- Art. 4.01.201 Falls im Zonennutzungsplan eine Nutzungsänderung des Bodens geplant oder vorgenommen wird, ist diese im Hinblick auf den Schutz der Quelle zu beurteilen. Es sind ausschliesslich Nutzungsänderungen, die mit dem Quellschutz vereinbar sind, möglich.
- Art. 4.01.202 Ebenso ist bei einer allfälligen Änderung des Perimeters der Quellschutzzonen der Zonennutzungsplan anzupassen.
- Art. 4.01.203 Der Perimeter der Quellschutzzonen geniesst gegenüber dem Zonennutzungsplan Priorität.

Art. 4.02.000 Betroffene Grundeigentümer

Art. 4.02.101 Betroffen sind sowohl private als auch öffentliche Parzellen.

Art. 4.02.102 Laut den Katasterauszügen sind folgende Anzahl Parzellen betroffen:

	In der Zone S1	In der Zone S2	In der Zone S3
Brunni Süd	1	5	15
Brunni Nord	1	6	39
Petschibrunnen	1	2	9
Unnerflie	2	10	27
Zer Altu Schir	6	36	15
Riedji 01-04	n.p.	n.p.	n.p.
Riedji 05	1	1	2
Rohrbach	1	1	2
Riedbach 01	2	6	11
Riedbach 02	1	8	10
Riedbach 03	1	10	10
Riedbach 04	2	2	16
Riedbach 05	2	2	16
Riedbach 06	1	1	25
Riedbach 07	2	27	26

Tabelle 2: Anzahl der betroffenen Parzellen pro Quelle und Schutzzone,
n.p. = nicht parzelliert

Die nachfolgende Tabelle zeigt die von den Schutzzonen betroffenen Parzellen (Parzellennummern gemäss Grundbuch)

Quelle	Schutz-zone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzzone
		Kat. Nr.	Nr. AV		
Brunni (Süd)	S1	15/57d	2587	Lorenz Marina	LWZ
	S2	15/52	2522	Zuber Philemon	LWZ
		15/57d	2587	Lorenz Marina	LWZ
		15/54	2588	Karlen Alfons, Karlen Anna	LWZ
		15/51	2589	Lorenz Ignaz	LWZ
	S3	keine	5704	Gemeinde Stalden	Verkehrsweg (Kantonsstrasse)
		15/26	2515	Julen, Anna	LWZ
		15/26a	2516	Seematter Paul	LWZ
		15/25a	2517	Pollinger Albert	LWZ
		15/43	2518	Löffler Christophe	LWZ

Quelle	Schutz-zone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzone
		Kat. Nr.	Nr. AV		
Brunni (Süd)	S3	15/52	2522	Zuber Philemon	LWZ
		15/53a	2523	Karlen Alfons	LWZ
		15/54	2588	Karlen Alfons, Karlen Anna	LWZ
		15/51	2589	Lorenz Ignaz	LWZ
		15/50a	2592	Lorenz Ignaz	LWZ
		15/50	2593	Zuber Mathilde	LWZ
		15/28	5672	Löffler Christophe	LWZ
		keine	5704	Gemeinde Stalden	Verkehrsweg (Kantonsstrasse)
Brunni (Nord)	S1	15/57d	2587	Lorenz Marina	LWZ, QSZ
		15/56c	2585	Karlen Alfons	LWZ + Garten
		15/57d	2587	Lorenz Marina	LWZ, QSZ
		15/54	2588	Karlen Alfons, Karlen Anna	LWZ
		15/51	2589	Lorenz Ignaz	LWZ
		15/56	2590	Karlen Alfons	LWZ, QSZ
		keine	5704	Gemeinde Stalden	Verkehrsweg (Kantonsstrasse)
	S2	15/21a	1405	Seematter Lothar, Zuber Balbina, Strickler Dorothea, Seematter Paul	Scheune + Stall
		15/24	1406	Zuber Armand	Haus
		15/23a	1407	Zuber Arnold, Kalbermatten Elisabeth, Fournier Therese, Zuber Stefan	Scheune + Stall
		15/69	1411	Löffler Christophe	LWZ
		15/40	1412	Kalbermatten Elisabeth	Garten
		15/47b	1413	Seematter Paul	Garten
		15/47a	1414	Seematter Paul	Garten
		15/30b	1415	Löffler Christophe	Garten
		15/30	1416	Löffler Christophe	LWZ
		15/29	1417	Zuber Armand	LWZ
		15/68	1418	Löffler Christophe	LWZ
		15/42	1419	Loeffler Christophe	LWZ
		15/42a	1420	Gehrig Helen, Karlen Anton, Burkhard Rudolf	Haus + Garage
		15/67	1421	Fäh Edwin	Chalet
		15/47	1422	Fäh Laurin	Chalet
		15/66	1423	Fuchs, Maria	Chalet
		15/46	1424	Veillon Priska	LWZ
		15/49	1425	Veillon Priska	LWZ
		15/26	2515	Julen, Anna	LWZ
		15/26a	2516	Seematter Paul	LWZ
		15/25a	2517	Pollinger Albert	LWZ
		15/43	2518	Löffler Christophe	LWZ

Quelle	Schutz-zone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzone
		Kat. Nr.	Nr. AV		
Brunni (Nord)	S3	15/44	2519	Löffler Christophe	Garten
		15/45	2520	Zuber Philemon	LWZ
		15/53b	2521	Karlen Alfons	LWZ
		15/52	2522	Zuber Philemon	LWZ
		15/53a	2523	Karlen Alfons	LWZ
		15/56	2590	Karlen Alfons	LWZ, QSZ
		15/50 1/0	2591	Zuber Philemon	LWZ
		15/50a	2592	Lorenz Ignaz	LWZ
		15/50	2593	Zuber Mathilde	LWZ
		keine	5671	Lorenz Ignaz	LWZ
		15/28	5672	Löffler Christophe	LWZ
		15/48	5703	Lorenz Ignaz	LWZ
		15/30a	5770	Loeffler Christophe	LWZ
		keine	5786	Kalbermatten Elisabeth	LWZ, Garten
		15/70	k.A.	Julen Anna	LWZ, Chalet
Unnerflie	S1	20a	3400	Lorenz Ludwika des Theodor, Karlen Adolfinna des Leopold	QSZ
		20a	3407	Petrig Fredy des Isidor	--
	S2	9/127	1488	k.A.	übriges Gemeindegebiet
		9/125	1489	Juon Adolf	QSZ
		9/124	1490	Seematter Eduard	QSZ
		9/123	1491	Seematter Eduard	QSZ
		20a	3400	Lorenz Ludwika des Theodor, Karlen Adolfinna des Leopold	QSZ
		20a	3405	Karlen Adolfinna des Leopold	QSZ
		20a	3406	Petrig Fredy des Isidor	QSZ
		20a	3407	Petrig Fredy des Isidor	--
		20a	3501	Petrig Ivo des Isidor	QSZ
		k.A.	5710	k.A.	QSZ
	S3	10/22	1474	Seematter Egon	QSZ
		9/18b	1482	Kalbermatten Edgar, Bertholjotti-Kalbermatten Doris	QSZ

Quelle	Schutz-zone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzone
		Kat. Nr.	Nr. AV		
Unnerflie	S3	9/23	1483	Theler Silvana, Kalbermatten Edgar, Bertholjotti-Kalbermatten Doris	QSZ
		9/7a	1484	Schaller Leo, Seematter Theofil, Summermatter Adelheid, Seematter Egon, Venetz Angelo	QSZ
		9/21	1485	Seematter Eduard	QSZ
		9/19	1486	Venz Angelo	QSZ
		9/20	1487	Lorenz Roland	QSZ
		9/127	1488	k.A.	übriges Gemeindegebiet
		9/125	1489	Juon Adolf	QSZ
		9/123	1491	Seematter Eduard	QSZ
		9/22	1492	Schaller Leo	QSZ
		9/18	1493	k.A.	QSZ
		9/34a	1497	Kalbermatten Edgar, Bertholjotti-Kalbermatten Doris	QSZ
		9/24	1498	Burgener Doris	QSZ
		9/36a	1499	Salzmann Therese	QSZ
		9/34	1506	Karlen Armin	QSZ
		9/5a	1507	Juon Adolf, Karlen Helena, Seematter Egon, Theler Silvana, Kalbermatten Edgar, Bertholjotti-Kalbermatten Doris, Juon Silvan	QSZ
		9/135	1508	Juon Alois	QSZ
		9/26	1509	Seematter Eduard	QSZ
		9/25	1510	Seematter Eduard	QSZ
		9/27	1511	Seematter Eduard	QSZ
		k.A.	5710	nicht im Kataster eingetragen	QSZ
		k.A.	5760	nicht im Kataster eingetragen	QSZ
		20a	3400	Lorenz Ludwika des Theodor, Karlen Adolfina des Leopold	QSZ
		20a	3405	Karlen Adolfina des Leopold	QSZ
		20a	3501	Petrig Ivo des Isidor	QSZ

Quelle	Schutz-zone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzone
		Kat. Nr.	Nr. AV		
Unnerflie	S3	21	3693	Andenmatten Christine des Meinrad, Andenmatten Elfriede des Meinrad	QSZ
Petschi-brunnen	S1	22	3695	Volken Georg des Alois	--
	S2	22	3640	Andenmatten Christine des Meinrad, Andenmatten Elfriede des Meinrad, Gsponer Medard des Leopold, Gsponer Richard des Ernst	--
		22	3695	Volken Georg des Alois	--
	S3	22	3640	Andenmatten Christine des Meinrad, Andenmatten Elfriede des Meinrad, Gsponer Medard des Leopold, Gsponer Richard des Ernst	--
Petschi-brunnen		22	3695	Volken Georg des Alois	--
		22	3698	Lorenz Alfred des Roman	--
		22	3701	Gsponer Richard des Ernst	--
	S3	22	3702	Volken Georg des Alois	--
		22	3705	Petrig Fredy des Isidor	--
Zer Altu Schir	S3	22	3706	herrenlos	--
		k.A.	5071	k.A.	Verkehrsweg
		k.A.	5073	k.A.	Verkehrsweg
	S1	11	2478	Mutter Stefan des Alois	QSZ, LWZ
		11	2479	Abgottspion Agnes des Dominik. Abgottspion Albert des Dominik	QSZ, LWZ
		11	2480	Munizipalgemeinde Stalden	QSZ, LWZ
		11	2492	Mutter Stefan des Alois	QSZ, LWZ
		11	4635	Munizipalgemeinde Stalden	Verkehrsweg
		k.A.	5057	k.A.	Verkehrsweg
Zer Altu Schir	S2	11	1134	Abgottspion Heinz des Albert, Abgottspion Michaela des Anton	QSZ, LWZ
		11	2448	Munizipalgemeinde Stalden	QSZ, LWZ
		11	2461	Venetz Bernhard des Pius	LWZ

Quelle	Schutz-zone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzone
		Kat. Nr.	Nr. AV		
Zer Altu Schir	S2	11	2462	Venetz Bernhard des Pius	QSZ, LWZ
		11	2463	Venetz Gerlinda des Roland	QSZ, LWZ
		11	2465	Mutter Stefan des Alois	QSZ, LWZ
		11	2467	Abgottspn Agnes des Dominik, Abgottspn Albert des Dominik	QSZ, LWZ
		11	2468	Mutter Stefan des Alois	QSZ, LWZ
		11	2470	Venetz Gerlinda des Roland	QSZ, LWZ
		11	2471	Mutter Stefan des Alois	QSZ, LWZ
		11	2472	Munizipalgemeinde Stalden	QSZ, LWZ
		11	2473	Venetz Pius Peter des Albert	QSZ, LWZ
		11	2474	Mutter Stefan des Alois	QSZ, LWZ
		11	2475	Abgottspn Peter des Theodul	QSZ, LWZ
		11	2476	Abgottspn Agnes des Dominik, Abgottspn Albert des Dominik	QSZ, LWZ
		11	2478	Mutter Stefan des Alois	QSZ, LWZ
		11	2479	Abgottspn Agnes des Dominik, Abgottspn Albert des Dominik	QSZ, LWZ
		11	2480	Munizipalgemeinde Stalden	QSZ, LWZ
		11	2482	Mutter Stefan des Alois	Haus, QSZ, LWZ
		11	2483	Holzer Reinhard des Karl, Munizipalgemeinde Stalden, Venetz Pius Peter des Albert	Haus, QSZ, LWZ
		11	2484	Mutter Stefan des Alois	Haus, QSZ, LWZ

Quelle	Schutz-zone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzone
		Kat. Nr.	Nr. AV		
Zer Altu Schir	S2	11	2485	Abgottspn Agnes des Dominik, Abgottspn Albert des Dominik, Gsponer Hans-Peter des Gustav, Holzer Reinhard des Karl, Venetz Bernhard des Pius, Venetz Gerlinda des Roland, Venetz Pius Peter des Albert	Haus, QSZ, LWZ
		11	2486	Abgottspn Agnes des Dominik, Abgottspn Albert des Dominik,, Munizipalgemeinde Stalden	Haus, LWZ
		11	2487	Abgottspn Heinz des Albert, Hosennen Michaela des Anton, Perren Anita des Erwin	Haus, LWZ
		11	2492	Mutter Stefan des Alois	QSZ, LWZ
		11	2497	Mutter Stefan des Alois Munizipalgemeinde Stalden	Haus, QSZ, LWZ
		11	2564	Perren Gabriela des Erwin	QSZ, LWZ
		11	2565	Venetz Pius Peter des Albert	QSZ, LWZ
		11	2566	Munizipalgemeinde Stalden	QSZ, LWZ
		11	2567	Nordheim Cornelia des Gerhard, Schönenberger Urs des Fritz	QSZ, LWZ
		11	2568	Venetz Bernhard des Pius	QSZ, LWZ
	S3	11	2569	Abgottspn Heinz des Albert, Hosennen Michaela des Anton	LWZ
		11	2600	Nordheim Cornelia des Gerhard, Schönenberger Urs des Fritz	LWZ
		11	4635	Munizipalgemeinde Stalden	Verkehrsweg
		k.A.	5057	k.A.	Verkehrsweg
		k.A.	5061	k.A.	Verkehrsweg
	S3	22	2458	Abgottspn Agnes des Dominik, Abgottspn Albert des Dominik	QSZ, LWZ
		11	2459	Mutter Stefan des Alois	LWZ
		11	2460	Mutter Stefan des Alois	LWZ

Quelle	Schutz-zone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzone
		Kat. Nr.	Nr. AV		
Zer Altu Schir	S2	11	2463	Venetz Gerlinda des Roland	QSZ, LWZ
		11	2464	Munizipalgemeinde Stalden	QSZ, LWZ
		11	2465	Mutter Stefan des Alois	QSZ, LWZ
		11	2466	Venetz Pius Peter des Albert	QSZ, LWZ
		11	2467	Abgottspom Agnes des Dominik, Abgottspom Albert des Dominik	QSZ, LWZ
		11	2468	Mutter Stefan des Alois	QSZ, LWZ
	S3	11	2487	Abgottspom Heinz des Albert, Hosennen Michaela des Anton, Perren Anita des Erwin	LWZ
		11	2563	Mutter Stefan des Alois	LWZ
		11	2570	Abgottspom Heinz des Albert, Hosennen Michaela des Anton	LWZ
		11	2600	Nordheim Cornelia des Gerhard, Schönenberger Urs des Fritz	LWZ
		11	4635	Munizipalgemeinde Stalden	Verkehrsweg
		k.A.	5061	k.A.	Verkehrsweg
Riedji 01-04	S1-S3	--	n.p.	Munizipalgemeinde Staldenried	--
Riedji 05	S1	32	3901	Munizipalgemeinde Stalden	--
	S2	32	3901	Munizipalgemeinde Stalden	--
	S3	32	3901	Munizipalgemeinde Stalden	--
		32	3902	Geteilschaft Riedjiwald	--
Rohrbach	S1	32	3901	Munizipalgemeinde Stalden	--
	S2	32	3901	Munizipalgemeinde Stalden	--
	S3	32	3901	Munizipalgemeinde Stalden	--
		32	4661	Geteilschaft Riedjiwald	--
Riedbach 01	S1	k.A.	3310	Munizipalgemeinde Stalden	QSZ S1
		31b	2654	Abgottspom Thomas des Leanders	QSZ S1-S2
	S2	12	1856	Burgergemeinde Staldenried	QSZ S1-S3
		12	1857	Abgottspom Hedwig des Dionys	QSZ S3

Quelle	Schutz-zone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzone
		Kat. Nr.	Nr. AV		
Riedbach 01	S2	5a	1858	Abgottspom Johann des Julius	QSZ S2-S3
		31a	2653	Abgottspom Thomas des Leanders	QSZ S2, LWZ 2. Priorität
		31b	2654	Abgottspom Thomas des Leanders	QSZ S1-S2
		k.A.	2655	ohne Eigentum (Geteilschaft Oberriederi)	Wässerwasserleitung, QSZ S1-S3
	S3	11	1825	Burggemeinde Staldenried	LWZ 2. Priorität, QSZ S1-S3
		11	1829	Abgottspom Irmgard des Otto	QSZ S3
		11	1830	Furrer Rudolf	QSZ S3
		11	1832	Furrer Michael 20 des Michael	QSZ S2-S3
		12	1853	Burggemeinde Staldenried	NR, Wald, LWZ 2. Priorität, QSZ S3
		12	1854	Munizipalgemeinde Staldenried	QSZ S2-S3
		12	1855	Munizipalgemeinde Staldenried	QSZ S2-S3
		12	1856	Burggemeinde Staldenried	QSZ S1-S3
		5a	1858	Abgottspom Johann des Julius	QSZ S2-S3
		12	1859	Abgottspom Thomas des Leander	QSZ S3
		4	1860	Abgottspom Thomas des Leanders	QSZ S3
Riedbach 02	S1	k.A.	3309	Munizipalgemeinde Stalden	QSZ S1
	S2	12	1856	Burggemeinde Staldenried	QSZ S1-S3
		5a	1858	Abgottspom Johann des Julius	QSZ S2-S3
		12	1859	Abgottspom Thomas des Leander	QSZ S3
		46	2547	Munizipalgemeinde Staldenried	Verkehrsweg
		30	2650	Briggeler Werner des Josef	QSZ S2-S3
		31a	2653	Abgottspom Thomas des Leanders	QSZ S2, LWZ 2. Priorität
		31b	2654	Abgottspom Thomas des Leanders	QSZ S1-S2
		k.A.	2655	ohne Eigentum (Geteilschaft Oberriederi)	Wässerwasserleitung, QSZ S1-S3
	S3	12	1853	Burggemeinde Staldenried	NR, Wald, LWZ 2. Priorität, QSZ S3

Quelle	Schutz-zone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzone
		Kat. Nr.	Nr. AV		
Riedbach 02	S3	12	1854	Munizipalgemeinde Staldenried	QSZ S2-S3
		12	1855	Munizipalgemeinde Staldenried	QSZ S2-S3
		12	1856	Burggemeinde Staldenried	QSZ S1-S3
		12	1857	Abgottspom Hedwig des Dionys	QSZ S3
		5a	1858	Abgottspom Johann des Julius	QSZ S2-S3
		12	1859	Abgottspom Thomas des Leander	QSZ S3
		4	1860	Abgottspom Thomas des Leanders	QSZ S3
		3a	1861	Abgottspom Thomas des Leanders	--
		3b	1862	Briggeler Werner des Josef	QSZ S3, LWZ 2. Priorität
Riedbach 03	S1	k.A.	3308	Munizipalgemeinde Stalden	QSZ S1-S2
	S2	46	2547	Munizipalgemeinde Staldenried	Verkehrsweg, QSZ S2-3
		33	2647	Abgottspom Alex des Franz	QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		37	2648	Riedbachgeteilschaft	QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		29	2649	Abgottspom Thomas des Leander	MSZ, LWZ 2. Priorität, QSZ S3
		30	2650	Briggeler Werner des Josef	MSZ, LWZ 2. Priorität, QSZ S2-3
		39	2651	Briggeler Werner des Josef	QSZ S2, LWZ 2. Priorität
		38	2652	Abgottspom Leander des Alex	QSZ S2
		31a	2653	Abgottspom Thomas des Leander	QSZ S2
		31b	2654	Abgottspom Thomas des Leander	QSZ S2
	S3	k.A.	2655	ohne Eigentum (Geteilschaft Oberriederi)	Wässerwasserleitung
		12	1854	Munizipalgemeinde Staldenried	QZS S2-3
		12	1856	Burggemeinde Staldenried	QZS S1-2
		5a	1858	Abgottspom Johann des Julius	QZS S2-3
		12	1859	Abgottspom Thomas des Leander	QZS S3, LWZ 2. Priorität
		4	1860	Abgottspom Thomas des Leander	QZS S3

Quelle	Schutz-zone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzone
		Kat. Nr.	Nr. AV		
Riedbach 03	S3	3a	1861	Abgottspom Thomas des Leander	--
		3b	1862	Briggeler Werner des Josef	QZS S3, LWZ 2. Priorität
		12	1863	Abgottspom Thomas des Leander	MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität
		12	1864	Abgottspom Thomas des Leander, Briggeler Werner	MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität, Gebäude
		2	1867	Abgottspom Thomas des Leander	QZS S3
Riedbach 04	S1	k.A.	3307	Munizipalgemeinde Stalden	QZS S1-2
		32	2617	Munizipalgemeinde Stalden	QZS S1-2
	S2	k.A.	3308	Munizipalgemeinde Stalden	QZS S2-3
		32	2617	Munizipalgemeinde Stalden	QZS S1-2
	S3	12	1856	Burgergemeinde Staldenried	QZS S1-2
		5a	1858	Abgottspom Johann des Julius	QZS S2-3
		12	1859	Abgottspom Thomas des Leander	QZS S3, LWZ 2. Priorität
		3b	1862	Briggeler Werner des Josef	QZS S3, LWZ 2. Priorität
		12	1863	Abgottspom Thomas des Leander	MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität
		12	1864	Abgottspom Thomas des Leander, Briggeler Werner	MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität, Gebäude
		2	1867	Abgottspom Thomas des Leander	QZS S3
		46	2547	Munizipalgemeinde Staldenried	Verkehrsweg, QSZ S2-3
		29	2649	Abgottspom Thomas des Leander	MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität
		39	2651	Briggeler Werner des Josef	QSZ S2, LWZ 2. Priorität
		38	2652	Abgottspom Leander des Alex	QSZ S2
		31a	2653	Abgottspom Thomas des Leander	QSZ S2
		31b	2654	Abgottspom Thomas des Leanders	QSZ S1-S2
		k.A.	2655	ohne Eigentum (Geteilschaft Oberriederi)	Wässerwasserleitung
		k.A.	3309	Munizipalgemeinde Stalden	QZS S1,3

Quelle	Schutz-zone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzone
		Kat. Nr.	Nr. AV		
Riedbach 04	S3	k.A.	3310	Munizipalgemeinde Stalden	QZS S1
Riedbach 05	S1	k.A.	3307	Munizipalgemeinde Stalden	QZS S1-2
		32	2617	Munizipalgemeinde Stalden	QZS S1-2
	S2	k.A.	3308	Munizipalgemeinde Stalden	QZS S2-3
		32	2617	Munizipalgemeinde Stalden	QZS S1-2
	S3	12	1864	Abgottspom Thomas des Leander, Briggeler Werner	MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität, Gebäude
		12	1856	Burgergemeinde Staldenried	QZS S1-2
		5a	1858	Abgottspom Johann des Julius	QZS S2-3
Riedbach 05	S3	12	1859	Abgottspom Thomas des Leander	QZS S3, LWZ 2. Priorität
		3b	1862	Briggeler Werner des Josef	QZS S3, LWZ 2. Priorität
		12	1863	Abgottspom Thomas des Leander	MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität
		2	1867	Abgottspom Thomas des Leander	QZS S3
		46	2547	Munizipalgemeinde Staldenried	Verkehrsweg, QSZ S2-3
		29	2649	Abgottspom Thomas des Leander	MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität
		39	2651	Briggeler Werner des Josef	QSZ S2, LWZ 2. Priorität
		38	2652	Abgottspom Leander des Alex	QSZ S2
		31a	2653	Abgottspom Thomas des Leander	QSZ S2
		31b	2654	Abgottspom Thomas des Leanders	QSZ S1-S2
		k.A.	2655	ohne Eigentum (Geteilschaft Oberriederi)	Wässerwasserleitung
		k.A.	3309	Munizipalgemeinde Stalden	QZS S1,3
		k.A.	3310	Munizipalgemeinde Stalden	QZS S1
Riedbach 06	S1	k.A.	3306	Munizipalgemeinde Stalden	QZS S1
	S2	32	2617	Munizipalgemeinde Stalden	QZS S1-2
	S3	5a	1858	Abgottspom Johann des Julius	QZS S2-3
		12	1859	Abgottspom Thomas des Leander	QZS S3, LWZ 2. Priorität

Quelle	Schutz-zone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzone
		Kat. Nr.	Nr. AV		
Riedbach 06	S3	3b	1862	Briggeler Werner des Josef	QZS S3, LWZ 2. Priorität
		12	1863	Abgottspom Thomas des Leander	MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität
		12	1864	Abgottspom Thomas des Leander, Briggeler Werner	MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität, Gebäude
		2	1867	Abgottspom Thomas des Leander	QZS S3
		16	1868	Briggeler Werner des Josef	MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität
		46	2547	Munizipalgemeinde Staldenried	Verkehrsweg, QSZ S2-3
		25	2618	Abgottspom Erwin des Erwin	QZS S2, LWZ 2. Priorität
		k.A.	2619	Abgottspom Erwin des Erwin	QZS S2, LWZ 2. Priorität
		23	2620	Abgottspom Erwin des Erwin	QZS S2-3, LWZ 2. Priorität
		26	2622	Abgottspom Erwin des Erwin	QZS S3, LWZ 2. Priorität
		27	2623	Abgottspom Thomas des Leander	QZS S3, LWZ 2. Priorität
		28b	2643	Abgottspom Leander des Alex	QZS S3, LWZ 2. Priorität
		28b	2644	Briggeler Werner des Josef	QZS S3, LWZ 2. Priorität
		28b	2645	Abgottspom Thomas des Leander, Briggeler Werner des Josef	QZS S3, LWZ 2. Priorität
		28a	2646	Abgottspom Thomas des Leander	MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität
		33	2647	Abgottspom Alex des Franz	QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		37	2648	Riedbachgeteilschaft	QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		29	2649	Abgottspom Thomas des Leander	MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität
		30	2650	Briggeler Werner des Josef	MSZ, LWZ 2. Priorität, QSZ S2-3
Riedbach 07	S1	39	2651	Briggeler Werner des Josef	QSZ S2, LWZ 2. Priorität
		38	2652	Abgottspom Leander des Alex	QSZ S2
		31a	2653	Abgottspom Thomas des Leander	QSZ S2
	k.A.	2655	ohne Eigentum (Geteilschaft Oberriederi)		Wässerwasserleitung
	S2	k.A.	2550	Munizipalgemeinde Staldenried	Verkehrsweg

Quelle	Schutz-zone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzone
		Kat. Nr.	Nr. AV		
Riedbach 07	S2	5c	2567	Abgottspn Engelbert des Medard	QSZ S3
		49a	2582	Brigger Marcel des Anton	QSZ S2-S3, LWZ 2. Priorität
		50a	2583	Brigger Marcel des Anton	QSZ S2-S3, LWZ 2. Priorität
		50b	2584	Furrer Otto des Wendelin	QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		51	2585	Brigger Mechtild des Anton	QSZ S2-S3, LWZ 2. Priorität
		52	2586	Brigger Eugen des Viktor, Brigger Harald des Stephan, Brigger Marcel des Anton, Furrer Otto des Wendelin	QSZ S2
		59	2587	Brigger Eugen des Viktor	QSZ S2-S3
		56	2588	Brigger Eugen des Viktor	QSZ S3
		57	2589	Brigger Eugen des Viktor	QSZ S2-S3
		58	2590	Brigger Eugen des Viktor	QSZ S2-S3
		19	2591	Abgottspn Wilhelmine des Wilhelm	QSZ S3
		22	2593	Furrer Bertram des Rudolf	QSZ S3
		7	2596	Abgottspn Engelbert des Medard	QSZ S3
		10	2597	Abgottspn Gabriel des Philemon, Abgottspn Germana des Philemon, Abgottspn Kurt des Philemon, Abgottspn Noemie des Philemon	QSZ S3
		17	2600	Abgottspn Gabriel des Philemon, Abgottspn Germana des Philemon, Abgottspn Kurt des Philemon, Abgottspn Noemie des Philemon	QSZ S2-S3
		9	2601	Hollenstein Heinz des Ernst	QSZ S2-S3
		60b	2602	Brigger Eugen des Viktor	QSZ S2
		60a	2603	Munizipalgemeinde Stalden	QSZ S1-S2
		k.A.	2604	ohne Eigentum	QSZ S1-S2
		61b	2610	Brigger Marcel des Anton	QSZ S1-S2

Quelle	Schutz-zone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzone
		Kat. Nr.	Nr. AV		
Riedbach 07	S2	16b	2611	Furrer Faustus des Lukas, Furrer Irmgard des Lukas, Furrer Lamberta des Lukas	QSZ S2
		15	2612	Regotz Hugo des Arthur	QSZ S2
		16a	2613	Brigger Eugen des Viktor	QSZ S2
		17a	2614	Brigger Harald des Stephan	QSZ S2-S3
		14	2615	Abgottspom Gabriel des Philemon, Abgottspom Germana des Philemon, Abgottspom Kurt des Philemon, Abgottspom Noemie des Philemon	QSZ S2-S3
		13	2616	Abgottspom Engelbert des Medard	QSZ S3
	S3	4	2545	Hollenstein Heinz des Ernst	QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		3	2548	Brigger Harald des Stephan	QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		k.A.	2550	Munizipalgemeinde Staldenried	Verkehrsweg
		26	2562	Abgottspom Engelbert des Medard, Abgottspom Gabriel des Philemon, Abgottspom Germana des Philemon, Abgottspom Kurt des Philemon, Abgottspom Noemie des Philemon, Brigger Harald des Stephan, Hollenstein Heinz des Ernst	Gebäude
		25	2563	Abgottspom Engelbert des Medard, Abgottspom Gabriel des Philemon, Abgottspom Germana des Philemon, Abgottspom Kurt des Philemon, Abgottspom Noemie des Philemon, Brigger Harald des Stephan, Hollenstein Heinz des Ernst	Gebäude
		24	2564	Abgottspom Gabriel des Philemon, Abgottspom Germana des Philemon, Abgottspom Kurt des Philemon, Abgottspom Noemie des Philemon, Abgottspom Wilhelmine des Wilhem	QSZ S3, LWZ 2. Priorität

Quelle	Schutz-zone	Parzellen-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzone
		Kat. Nr.	Nr. AV		
Riedbach 07	S3	5b	2565	Abgottspom Engelbert des Medard	QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		6	2566	Abgottspom Wilhelmine des Wilhelm	QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		5c	2567	Abgottspom Engelbert des Medard	QSZ S3
		40	2573	Brigger Dorothe des Anton	QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		21	2574	Abgottspom Wilhelmine des Wilhelm	QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		20	2575	Brigger Orlando des Stephan	QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		42	2576	Regotz Hugo des Arthur	QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		55	2581	Brigger Harald des Stephan	QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		49a	2582	Brigger Marcel des Anton	QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		50a	2583	Brigger Marcel des Anton	QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		22	2593	Furrer Bertram des Rudolf	QSZ S3
		7	2596	Abgottspom Engelbert des Medard	QSZ S3
		10	2597	Abgottspom Gabriel des Philemon, Abgottspom Germana des Philemon, Abgottspom Kurt des Philemon, Abgottspom Noemie des Philemon	QSZ S3
		11	2598	Brigger Harald des Stephan	QSZ S3
		12	2599	Brigger Harald des Stephan	QSZ S3
		14	2615	Abgottspom Gabriel des Philemon, Abgottspom Germana des Philemon, Abgottspom Kurt des Philemon, Abgottspom Noemie des Philemon	QSZ S2-S3
		13	2616	Abgottspom Engelbert des Medard	QSZ S3
		32	2617	Munizipalgemeinde Stalden	QZS S1-2
		k.A.	3306	Munizipalgemeinde Stalden	QZS S1
		k.A.	3307	Munizipalgemeinde Stalden	QZS S1-2

Tabelle 3: Von den Schutzzonen betroffene Parzellen, n.p.= nicht parzelliert, k.A.= keine Angaben

Art. 4.03.000 Von den Schutzzonen betroffene Gemeinden

Mit Ausnahme der Quellen Brunni und Unnerflie (Gemeinde Törbel) sowie Riedbach 01-07 und Riedji 01-05 (Gemeinde Staldenried) betreffen alle anderen Quellen die Gemeinde Stalden.

Art. 4.04.000 Kataster der Verschmutzungsgefahren

Die zum Zeitpunkt der Schutzzonenausscheidung bekannten bestehenden und auch zukünftig mögliche Anlagen und Bauten oder Nutzungen, welche für die Trinkwasserfassung eine Gefährdung darstellen können, sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

Quelle	Nr. AV	Anlage, Baute o- der Nutzung	Schutzzone			Risikoab- schätzung	Schutzmassnahmen / Verant- wortlichkeiten / Fristen
			S1	S2	S3		
Brunni (Süd)	1419, 1424, 2587, 2588, 2589, 5704, 2593, 2591	Schmutzwasser- Leitung	—	X	X	hoch	Ersatz der Leitung durch eine dop- pelwandige Leitung. Die Mass- nahmen werden gemäss mündl. Mittteilung von Herrn Briggeler Pi- us im Herbst 2016 durchgeführt. Ab Herbst 2016 sollen durch die Gemeinde Stalden jährliche visuel- le Kontrollen auf Leckverluste durchgeführt werden.
	2587	Schafhaltung	X	—	—	hoch	Quellschutzzone S1 bereits einge- zäunt. Verbot von Tierhaltung in- nerhalb des abgezäunten Be- reichs.
	2515, 2516, 2517, 2521- 2523, 2587- 2589, 2591- 2593, 5672, 15/70 (Kat. Nr.)	Weideland	—	X	X	gering-mittel	Gülleverbot in S2.
	5704	Kantonsstrasse	—	X	X	mittel-hoch	Die Strasse verfügt bereits über eine bergseitige Entwässerung. Der Beginn der Strecke innerhalb der Quellschutzzone ist mit Ver- kehrstafeln mit der Beschrie berg- seitige Entwässerung. tung „Was- terschutzgebiet“ zu signalisieren. Umsetzung so bald wie möglich durch den Strassenunterhalts- dienst.

Quelle	Nr. AV	Anlage, Baute o- der Nutzung	Schutzzone			Risikoab- schätzung	Schutzmassnahmen / Verant- wortlichkeiten / Fristen
			S1	S2	S3		
Brunni (Nord)	1419, 1424, 2587, 2588, 2589, 5704, 2593, 2591	Schmutzwasser- Leitung	—	X	X	hoch	Ersatz der Leitung durch eine dop- pelwandige Leitung. Die Mass- nahmen werden gemäss mündl. Mittteilung von Herrn Briggeler Pi- us im Herbst 2016 durchgeführt. Ab Herbst 2016 sollen durch die Gemeinde Stalden jährliche visuel- le Kontrollen auf Leckverluste durchgeführt werden.
Brunni Nord	1417, 1418, 1419, 2515, 2516, 2517, 5671	Weideland	—	X	X	gering-mittel	Gülleverbot in S2.
	1420, 1422, 1423, 1425, 1406, Kat. Nr. 15/70	Haus / Chalet	—	—	X	gering	Massnahmen siehe Indizes 21, Art. 5.02.203. Die Kontrollen (mind. alle 5 Jahren) erfolgen durch die verantwortliche Gemein- de.
	1424	Abstellplatz	—	—	X	mittel	Abstellplatz sollte über einen ab- gedichteten Untergrund verfügen.
	k.A.	Gemeindestrasse	—	—	X	gering-mittel	Mit baulichen Massnahmen an der Strasse ist zu gewährleisten, dass kein Oberflächenwasser in diesem Bereich versickern kann.
	k.A.	Zufahrtsstrasse	—	—	X	gering-mittel	Mit baulichen Massnahmen an der Strasse ist zu gewährleisten, dass kein Oberflächenwasser in diesem Bereich versickern kann.
	1405, 1407	Scheune und Stall	—	—	X	Mittel	Mistlager nur auf Mistplatte er- laubt.
	1421	Chalet	—	—	X	Mittel	Falls das Chalet über eine Sicker- grube verfügt, ist diese aufzuhe- ben und das Abwasser ist an die Kanalisation anzuschliessen (Ver- sickerung nur ausserhalb der QSZ möglich). Massnahmen siehe Indi- zes 21, Art. 5.02.203. Die Kontrol- len (mind. alle 5 Jahren) erfolgen durch die verantwortliche Gemein- de.
	5704	Kantonsstrasse	—	X	X	mittel-hoch	Die Strasse verfügt bereits über eine bergseitige Entwässerung. Der Beginn der Strecke innerhalb der Quellschutzzone ist mit Ver- kehrstafeln mit der Beschriftung „Wasserschutzgebiet“ zu signali- sieren. Umsetzung so bald wie möglich durch den Strassenunter- haltsdienst.
Petschibrunnen	3695	--	X	—	—	Hoch	Brunnenstube (bzw. die Zuleitun- gen aus Beton) werden in naher Zukunft saniert. Einzäunen der Quellschutzzone S1.

Quelle	Nr. AV	Anlage, Baute o- der Nutzung	Schutzzone			Risikoab- schätzung	Schutzmassnahmen / Verant- wortlichkeiten / Fristen
			S1	S2	S3		
Petschibrunnen	3640 3695 3640 3695 3698 3701 3702 3704 3705 3706 5071 5073	--	—	—	—	—	--
Unnerflie	3407, 3400	--	X	—	—	Hoch	Einzäunen der Quellschutzone S1 (Wild).
Unnerflie	1488 bis 1491, 3400, 3405, 3406, 3407, 3501, 5710, 1474, 1482 bis 1489, 1491, 1492, 1493, 1497, 1498, 1499, 1506 bis 1511, 5710, 5760, 3400, 3405, 3501, 3693	--	—	—	—	keine	--
Zer Altu Schir	2458, 2460, bis 2468, 2470 bis 2473 2565 bis 2568, 2600, 5061, 5057	--	—	—	—	keine	--

Quelle	Nr. AV	Anlage, Baute o- der Nutzung	Schutzzone			Risikoab- schätzung	Schutzmassnahmen / Verant- wortlichkeiten / Fristen
			S1	S2	S3		
Zer Altu Schir	2482 bis 2487, 2497	Wohnhäuser	—	X	—	Hoch	Falls Wohnhäuser über eine Sickergrube verfügen, sind diese aufzuheben und an die Kanalisation anzuschliessen (Versickerung nur ausserhalb der QSZ möglich). Falls Schmutzwasserleitungen vorhanden sind, sind diese so bald wie möglich doppelwandig auszuführen und jährlich visuell auf mögliche Leckverluste zu überprüfen.
	2478, 2479, 2480, 2492	Weideland	X	X	—	Mittel-Hoch	Einzäunen der Quellschutzzone S1 (teilweise bereits eingezäunt, es müssen noch Lücken geschlossen werden).
	1134 2448 2474 2475 2476 2564	Weideland	—	X	—	Mittel	Keine Gülleaustragung in S2 erlaubt.
	2569 2563	Weideland	—	X	X	Mittel	Keine Gülleaustragung in S2 erlaubt.
	2570	Weideland (Schafhaltung)	—	—	X	Gering	--
	4635	Verkehrsweg / Wendeplatz	X	X	X	Mittel-hoch	Mit baulichen Massnahmen (versiegelte Asphaltfläche) an der Strasse ist zu gewährleisten, dass kein Oberflächenwasser in diesem Bereich versickern kann. Fahrzeuge dürfen nur auf dieser versiegelten Fläche abgestellt werden. Diese Massnahmen sind so bald wie möglich auszuführen.
	2459	Weideland	—	—	X	Gering	--
	5061	Wässerwasserlei- tung (verrohrt)	—	—	—	—	Keine Massnahmen erforderlich.
Riedji 01-04	n.p.	--	—	—	—	—	Keine Massnahmen erforderlich.
Riedji 05	3901 3902	--	—	—	—	—	Quellschutzzone S1 bereits eingezäunt.
Rohrbach (ungefasst)	3901 4661	--	—	—	—	—	--
Riedbach 01	1825, 1829, 1830, 1832, 1853 bis 1855, 1857 bis 1860, 3310	--	—	—	—	Keine Ge- fährdung	--

Quelle	Nr. AV	Anlage, Baute o- der Nutzung	Schutzzone			Risikoab- schätzung	Schutzmassnahmen / Verant- wortlichkeiten / Fristen
			S1	S2	S3		
Riedbach 01	1856, 2653, 2654,	Weideland	X	X	—	gering-mittel	Auszäunung der Quellschutzone S1
	n.p.	Flurweg Stalden- ried-Klebodo	—	—	X	gering-mittel	Kein Transport von wassergefähr- denden Flüssigkeiten erlaubt, Flurweg wenig und nur mit land- wirtschaftl. Fahrzeugen befahrbar
	2655	Wässerwasserlei- tung	X	X	—	mittel	Periodisch visuelle Kontrolle der Dichtigkeit der Wässerwasserlei- tung
Riedbach 02	1853 bis 1862, 2547, 2650, 3309	--	—	—	—	Keine Ge- fährdung	--
	n.p.	Flurweg Stalden- ried-Klebodo	—	—	X	gering-mittel	Kein Transport von wassergefähr- denden Flüssigkeiten erlaubt, Flurweg wenig und nur mit land- wirtschaftl. Fahrzeugen befahrbar
	2655	Wässerwasserlei- tung	X	X	—	mittel	Periodisch visuelle Kontrolle der Dichtigkeit der Wässerwasserlei- tung
	1856, 2650, 2653, 2654, teils n.p.	Weideland	X	X	—	gering-mittel	Gülleverbot in S1, S2
	2547	Verkehrsweg	—	X	—	mittel	Sicherstellung das Strassenent- wässerung ausserhalb QSZ abge- leitet wird
Riedbach 03	1854, 1858 bis 1863, 1867, 2647, 2648, 2651, 2652, 2654, 3309	--	—	—	—	Keine Ge- fährdung	--
	3308	Brunnenstube	X	—	—	gross	Wurzeln sind bis zur Brunnenstube vorgedrungen → Wurzeln entfer- nen und Bäume im Umkreis der Brunnenstube fällen
	2655	Wässerwasserlei- tung	X	X	—	mittel	Periodisch visuelle Kontrolle der Dichtigkeit der Wässerwasserlei- tung
	1856, 2650, 2653, 2654, 2649, teils n.p.	Weideland	X	X	—	gering-mittel	Gülleverbot in S1, S2

Quelle	Nr. AV	Anlage, Baute o- der Nutzung	Schutzzone			Risikoab- schätzung	Schutzmassnahmen / Verant- wortlichkeiten / Fristen
			S1	S2	S3		
Riedbach 03	2547	Verkehrsweg	—	X	—	mittel	Sicherstellung das Strassenent- wässerung ausserhalb QSZ abge- leitet wird
	1864	Gebäude auf ca. 1510 m ü. M.	—	—	X	mittel-gross	Allenfalls vorhandene Sickergrube muss fachgerecht den entspre- chenden Anforderungen umgerüs- tet werden.
Riedbach 04	1858, 1859, 1862, 1863, 1867, 2617, 2651, 2652, 3307 bis 3310	--	—	—	—	Keine Ge- fährdung	--
	2547	Verkehrsweg	—	—	X	gering-mittel	Sicherstellung das Strassenent- wässerung ausserhalb QSZ abge- leitet wird
	2655	Wässerwasserlei- tung	X	X	—	mittel	Periodisch visuelle Kontrolle der Dichtigkeit der Wässerwasserlei- tung
	1864	Gebäude auf ca. 1510 m ü. M.	—	—	X	mittel-gross	Allenfalls vorhandene Sickergrube muss fachgerecht den entspre- chenden Anforderungen umgerüs- tet werden.
	1856, 2653, 2654, 2649, teils n.p.	Weideland	X	X	—	gering-mittel	Gülleverbot in S1, S2
Riedbach 05	1858, 1859, 1862, 1863, 1867, 2617, 2651, 2652, 3307 bis 3310	--	—	—	—	Keine Ge- fährdung	--
	2547	Verkehrsweg	—	—	X	gering-mittel	Sicherstellung das Strassenent- wässerung ausserhalb QSZ abge- leitet wird
	2655	Wässerwasserlei- tung	X	X	—	mittel	Periodisch visuelle Kontrolle der Dichtigkeit der Wässerwasserlei- tung
	1864	Gebäude auf ca. 1510 m ü. M.	—	—	X	mittel-gross	Allenfalls vorhandene Sickergrube muss fachgerecht den entspre- chenden Anforderungen umgerüs- tet werden.

Quelle	Nr. AV	Anlage, Baute o- der Nutzung	Schutzzone			Risikoab- schätzung	Schutzmassnahmen / Verant- wortlichkeiten / Fristen
			S1	S2	S3		
Riedbach 05	1856, 2653, 2654, 2649, teils n.p.	Weideland	X	X	X	gering-mittel	Gülleverbot in S1, S2
Riedbach 06	2617, 1858, 1859, 1862, 1863, 1864, 1867, 1868, 2547, 2619 bis 2623, 2643 bis 2645, 2647, 2648 2650 2651 2652	--	—	—	—	Keine Ge- fährdung	--
	2655	Wässerwasserlei- tung	—	—	X	gering	Periodisch visuelle Kontrolle der Dichtigkeit der Wässerwasserlei- tung
	1864	Gebäude auf ca. 1510 m ü. M.	—	—	X	mittel-gross	Allenfalls vorhandene Sickergrube muss fachgerecht den entspre- chenden Anforderungen umgerüs- tet werden.
	1865	Gebäude auf ca. 1510 m ü. M.	—	—	X	mittel-gross	Allenfalls vorhandene Sickergrube muss fachgerecht den entspre- chenden Anforderungen umgerüs- tet werden.
	1866	Gebäude auf ca. 1510 m ü. M.	—	—	X	mittel-gross	Allenfalls vorhandene Sickergrube muss fachgerecht den entspre- chenden Anforderungen umgerüs- tet werden.
	3306	Brunnenstube	X	—	—	gross	Wurzeln sind bis zur Brunnenstube vorgedrungen → Wurzeln entfer- nen und Bäume im Umkreis der Brunnenstube fällen. Im Bereich des Quellaustrettes (Felsquelle) können sich Steine lösen → Stabi- lisierung
	2646, 2653, 2654, 2649, teils n.p.	Weideland	X	X	X	gering-mittel	Gülleverbot in S1, S2
	2618	Gebäude auf ca 1415 m ü. M.	—	—	X	mittel-gross	Allenfalls vorhandene Sickergrube muss fachgerecht den entspre- chenden Anforderungen umgerüs- tet werden.

Quelle	Nr. AV	Anlage, Baute o- der Nutzung	Schutzzone			Risikoab- schätzung	Schutzmassnahmen / Verant- wortlichkeiten / Fristen
			S1	S2	S3		
Riedbach 07	3305	Schafweide	X	—	—	hoch	Auszäunung der Quellschutzone S1 wird dringend empfohlen
	2603	Schafweide	X	X	—	mittel-hoch	Auszäunung der Quellschutzone S1 wird dringend empfohlen
	2550, 2567, 2582 bis 2591, 2593, 2596, 2597, 2600, 2601, 2602, 2604, 2610, bis 2616, 2545, 2548, 2550, 2562 bis 2567, 2573 bis 2576, 2581, 2582, 2583, 2593, 2596 bis 2599, 2615, 2616, 2617, 3306, 3307	Teils Weideland	—	X	X	gering	Gülleaustragung in S3 nur mit kantonaler Bewilligung, in S2 verboten

* Gefahrenquelle vorhanden: X = ja; — = nein
n.p. = nicht parzelliert

Tabelle 5: Übersicht über die Verschmutzungsgefahren der Quellen

Art. 4.05.000 Verantwortlichkeiten und Massnahmen

Art. 4.05.100 Die Gemeindebehörde

Die Gemeindebehörde hat dafür zu sorgen, dass die Quellfassungen qualitativ einwandfreies Trinkwasser in beständiger, der natürlichen Schüttung entsprechender Quantität liefert. Sie überwacht die Einhaltung sämtlicher Vorschriften.

Folgende Massnahmen sind zu treffen:

Art. 4.05.101 Informationspflicht gegenüber den kantonalen Behörden:

Die Gemeindebehörde muss sämtliche in den Quellschutzzonen S1, S2 und S3 gelegenen Baugesuche der Dienststelle für Umweltschutz unterbreiten.

Art. 4.05.102 Informationspflicht gegenüber den Bürgern, Grundeigentümern und Bewirtschaftern der Parzellen

Die Verantwortlichen der Wasserversorgung der Gemeinde sind verpflichtet, die Grundeigentümer und die Bewirtschafter der Parzellen im Bereich der Quellschutzzonen über die vorliegenden Nutzungsbeschränkungen generell zu informieren. Änderungen in den Nutzungsbeschränkungen sind über die regionale Presse oder durch Informationsversammlungen – falls erforderlich durch persönliche Mitteilungen – mitzuteilen.

Art. 4.05.103 Regelmässige chemische Analysen des Quellwassers

Die chemische Kontrolle der Quellwässer müssen mindestens zweimal jährlich durchgeführt werden.

Termine:

- 1 Probe während des allgemeinen Tiefwasserstandes (Januar bis März)
- 1 Probe während des allgemeinen Hochwasserstandes (Juni bis Ende August)

Es werden folgende chemischen Parameter zur Untersuchung empfohlen:

- Elektr. Leitfähigkeit (20°C),
- Temperatur (Luft und Wasser),
- pH,
- Gesamthärte,
- Kalzium (Ca),
- Bikarbonat (HCO₃),
- Chlor (Cl),
- Sulfat (SO₄),
- Ammonium (NH₄),
- Nitrat (NO₃),

- Nitrit NO₂),
- Wasserhärte,
- Oxidierbarkeit unter KMnO₄,

Optional sind noch die Parameter Mag-nesium (Mg), gelöstes Eisen (Fe₂), Natrium (Na) und Kalium (K) so-wie gelöster Sauerstoff zweckmässig.

Art. 4.05.104 Regelmässige bakteriologische Analysen des Quellwassers

Über das hydrologische Jahr verteilt, sowie in kritischen Phasen (bei Regen, Hochwassern, Überschwemmungen, in Zeiten der Beweidung) sind mind. 2, i. a. eher 8 Analysen zu dokumentieren. Immer zu analysieren: die aeroben mesophilen Keime, die Escherichia coli und die Enterokokken. Im Verschmutzungsfall ist auch nach weiteren Bakterien und Viren zu suchen.

Art. 4.05.105 Überwachung der Nutzungsbeschränkung

Die Wasserversorgung der Gemeinde ist verpflichtet, die Einhaltung der Nutzungsbeschränkungen durch regelmässige Kontrollen zu überwachen.

Art. 4.05.106 Stichprobenartige Überwachung von allfälligen Herbizid- und Düngemittel Einsatz

Es ist periodisch zu prüfen, dass bei der landwirtschaftlichen Nutzung die Begrenzungen (Gülle Gaben pro m²) eingehalten werden, so dass sie das Grundwasser nicht gefährden.

Art. 4.05.107 Stilllegung nicht zonenkonformer Anlagen

Alle nicht zonenkonformen Anlagen müssen stillgelegt und allenfalls entfernt werden. Dies gilt insbesondere für in den Schutzzonen S1 und S2 situierte Tanks. Die Energieversorgung ist durch nicht wassergefährdende Anlagen sicherzustellen (elektrisch, Solarenergie).

Art. 4.05.108 Sanierung von bestehenden Bauten in den GW-Schutzzonen

Die Gemeindebehörde hat die Sanierung von bestehenden Bauten in den GW-Schutzzonen gemäss gemäss der Vollzugshilfen für die Ausscheidung der Grundwasserschutzzonen und – areale im Wallis (VH3) der DUS zu veranlassen.

Art. 4.05.109 Punktuelle Massnahmen

Die Gemeindebehörde hat zu veranlassen, dass die im zugehörigen Quellschutzzonenbericht genannten Massnahmen zum Schutz der Quellfassungen umgesetzt werden.

Gegebenenfalls ist die Gemeinde verpflichtet, punktuelle Massnahmen oder punktuelle Verfügungen zum Quellschutz bezüglich Eigentumsbeschränkungen zu ergreifen.

Art. 4.05.110 Weitere Massnahmen

Die Verantwortlichen für die Wasserversorgung der Gemeinde sind verpflichtet – gegebenenfalls unter Bezug von Fachleuten – die Grundeingentümer und Bewirtschafter in der Schutzone in geeigneter Form mit den Nutzungsvorschriften vertraut zu machen und ihnen allfällige Ergänzungen mitzuteilen. Eine Erhöhung der Frequenz der Probeentnahmen ist je nach Befund vorzunehmen.

Art. 4.05.200 Die Bodenbewirtschafter

Die Bodenbewirtschafter sind dafür mitverantwortlich, dass die Quellfassungen qualitativ einwandfreies Trinkwasser in beständiger, der natürlichen Schüttung entsprechender Quantität liefern.

Ihnen obliegen hierzu folgende Pflichten:

Art. 4.05.201 Einhaltung der Nutzungsbeschränkungen

Die Bewirtschafter haben sich beim Einsatz von Herbiziden und Düngemitteln an die in geltenden Vorschriften gemachten Bedingungen zu halten.

Art. 4.05.202 Terrainverschiebungen / Umbrucharbeiten / Umpflanzungen

Für Umbrucharbeiten und Umpflanzungen ist eine Bewilligung der Gemeinde einzuholen. Die Vorschriften für das Baubewilligungsverfahren sind analog anwendbar. Dies gilt insbesondere bei Terrainverschiebungen und dem Gebrauch von Planiermaschinen.

Art. 4.06.000 Termine

Die Nutzungsbeschränkungen für den Düngemitteleinsatz und das Verbot für den Pflanzenschutzmitteleinsatz gelten ab Inkrafttreten dieser Vorschriften. Die baulichen Massnahmen müssen bis spätestens 3 Jahre nach Inkrafttreten dieser Vorschriften vollzogen sein.

Art. 4.07.000 Strafbestimmungen

Widerhandlungen gegen die Bestimmungen der vorliegenden Schutzzonenvorschriften sowie gegen die darin erlassenen Verfügungen werden gemäss Gesetzgebung über den Gewässerschutz bestraft.

Vorbehalten bleibt die Anwendung der kantonalen oder eidgenössischen Strafbestimmungen (u.a. geltende Bauordnung).

Art. 4.08.000 Entscheid bei Streitigkeiten

Gegen Verfügungen der Gemeindebehörden kann gemäss Gesetz über das Verwaltungsverfahren und die Verwaltungsrechtspflege die Verwaltungsbeschwerde erhoben werden.

Art. 4.09.000 Inkrafttreten

Die Schutzzonenvorschriften treten nach Entscheid des DVBU (oder Staatsrats, falls mehrere Gemeinden betroffen sind) in Kraft.

Art. 4.10.000 Verschiedenes

Der hydrogeologische Bericht und die Quellschutzzonenpläne bilden integrierenden Bestandteil dieser Schutzzonenvorschriften.

Art. 5: Referenztabellen für die Nutzungsbeschränkungen**Art. 5.01.000 Allgemeines**

In den nachfolgenden Referenztabellen werden, geordnet nach Tätigkeiten und Anlagen, die Schutzmassnahmen und Nutzungsbeschränkungen aufgelistet, welche innerhalb der Schutzzonen gelten. Mit Fussnoten werden Spezialfälle und Ausnahmen erläutert. Zudem werden die Gefährdungspotentiale der einzelnen Nutzungen kurz erläutert.

Art. 5.02.000 Referenztabellen**Art. 5.02.100 Legende zu den Referenztabellen**

- + zugelassen
- +^b grundsätzlich zulässig; Bewilligung nach GSchV Art. 32 erforderlich
- verboten
- ^b nicht zugelassen; die zuständige Behörde kann nach Prüfung des Einzelfalls Ausnahmen bewilligen
- b kann fallweise durch die zuständige Behörde zugelassen werden (Bewilligung nach GSchV Art. 32 erforderlich)
- ^{1/2} Anmerkungen, die jeweils für die einzelnen Artikel angegeben werden
- n.b. nicht behandelt, da Nutzung durch geltende Zone im vornherein ausgeschlossen

Die Anmerkungen bilden einen integrierenden Bestandteil der Nutzungsrichtlinien in den Schutzzonenvorschriften.

Art. 5.02.200 Tabellen

Art. 5.02.201 Baustellen		Schutzzone		
		S3 ³	S2	S1
Grossbaustellen und Installationsplätze		b	-	-
Abstellplätze für Nutzfahrzeuge und Baumaschinen (keine Wartung)		+ ⁴	-	-

Auftanken von Nutzfahrzeugen und Baumaschinen	+	-	-
Plätze für Fahrzeug- und Baumaschinenwartung sowie Lagerplätze für geölte, gefaltete oder chemisch behandelte Baumaterialien ⁴	+ ^b	-	-
Lagerplatz für neu hergestellte Beton-Fertigteile (z.B. Tübbinge)	+ ^b	-	-
Betrieb und Reinigung von Aufbereitungs- und Mischenanlagen für Beton und Mörtel, sowie von grösseren Apparaten für Bohr- und Fräsanbeiten	+ ⁴	-	-
Sanitäre Anlagen ⁵	+	-	-
Reinigungsarbeiten und Oberflächenbehandlungen, die zu verschmutztem Abwasser führen können (z.B. Fassadenreinigung) ⁶	+	-	-
Spritzbeton	b	-	-
Dichtungswände	-	-	-
Ramm- und Bohrpfähle ⁸ <ul style="list-style-type: none"> • Holzpfähle und Fertigbetonpfähle • Ortsbetonpfähle • Bohrpfähle mit Bohrspülung • Bohrpfähle mit Trockendrehbohrung 	+ ^{b/7}	-	-
Verdichtungsarbeiten (Rüttelverdichtung)	-	-	-
Injektionen ⁹	- ¹⁰	-	-
Bohrungen ^{8/11} , Ramm-/Drucksondierungen ¹¹ sowie Baggerschlitte	+ ^b	-	-
Grabungen	+ ^b	-	-
Terrainveränderungen mit Abgrabungen (Golfplätze, Skipisten, Parkanlagen)	+ ¹³	-	-
Verwertung von Aushub, Abbau- und Ausbruchmaterial	Gemäss Aushubrichtlinie		
Verwendung von Recyclingbaustoffen	Gemäss Richtlinie für die Verwertung mineralischer Bauabfälle		

Anmerkungen zum Abschnitt Baustellen

- 3 In der Zone S3 dürfen Bauten und Anlagen weder das Speichervolumen noch den Durchflussquerschnitt des Grundwassers verringern (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. b GSchV). Nicht zulässig ist zudem eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV).

Nicht zulässig ist die Versickerung von Abwasser, ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen über eine bewachsenen Bodenschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).
- 4 Massnahmen sind insbesondere dichter Belag, Randbordüren und Ableitung des Wassers, ggf. nach Behandlung.
- 5 Mit Ableitung in die Kanalisation gemäss Art. 9 Abs. 3 GSchV.
- 6 Versickerungsverbot mit Ausnahmen gemäss Art. 8 GSchV.
- 8 Bohrungen sind grundsätzlich nach dem Stand der Technik auszuführen. Dazu gehören: hohe technische Anforderungen an das Bohrgerät, die adäquate fachliche Ausbildung des Bohrpersonals, dessen Vertrautheit mit den gesetzlichen Vorgaben, den zu erwartenden Schwierigkeiten und mit den im Notfall zu ergreifenden Massnahmen, die Bereitstellung der Gerätschaften und Mittel zur Bekämpfung und Sanierung von Schadensfällen sowie die sachgemäße Lagerung und Entsorgung der auf der Bohrstelle verwendeten oder anfallenden Materialien.
- 7 Im Bereich A_u sind Bauten und Anlagen grundsätzlich über dem mittleren Grundwasserspiegel zu erstellen; die Behörde kann Ausnahmen bewilligen, soweit die Durchflusskapazität des Grundwassers gegenüber dem unbeeinflussten Zustand um höchstens 10% vermindert wird (Anh. 4 Ziff. 211 Abs. 2 GSchV).
- 9 Nur wenn die eingesetzten Stoffe keine Gefährdung der Grundwasserqualität verursachen können.
- 10 Ausschliesslich zur Stabilisierung des Untergrundes im ungesättigten Bereich.
- 11 Die allfällige Beeinträchtigung des Grundwassers durch die durchstossenden Bohrungen muss durch Schutzvorkehrungen verhindert werden (Art. 43 Abs. 3 GSchG).
- 13 Nicht zulässig ist eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV).

Art. 5.02.202 Oberirdische Bauten, Betriebe und Anlagen	Schutzone		
	S3 ³	S2	S1
Hochbauten inkl. gewerbliche und industrielle Betriebe mit oder ohne Schmutzwasseranfall, in denen wassergefährdende Stoffe weder erzeugt, verwendet, umgeschlagen, befördert oder gelagert werden; zugelassen sind allenfalls die VWF-konforme Lagerung von Mineralölprodukten für eigene Heizzwecke	+ ^b	–	–
Gewerbliche und industrielle Betriebe, die wassergefährdende Stoffe erzeugen, verwenden, umschlagen, befördern oder lagern	– ¹⁵	– ¹⁶	– ¹⁷
Durchlässig gestaltete Einzelparkplätze und Garagenvorplätze ohne Wasseranschluss (keine Fahrzeugwäsche oder -wartung)	+	–	–
Einzelparkplätze und Garagenvorplätze mit Wasseranschluss sowie nicht-gewerbliche Einzel-Autowaschplätze ⁴	+ ^b	–	–
Gewerbliche Waschplätze für Fahrzeuge (inkl. Waschstrassen und öffentliche Waschanlagen) ⁴	–	–	–

Anmerkungen zum Abschnitt oberirdische Bauten, Betriebe und Anlagen

- 3 In der Zone S3 dürfen Bauten und Anlagen weder das Speichervolumen noch den Durchflussquerschnitt des Grundwassers verringern (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. b GSchV). Nicht zulässig ist zudem eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV).

Nicht zulässig ist die Versickerung von Abwasser, ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen über eine bewachsenen Bodenschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).
- 15 In der Zone S3 sind gemäss Art. 9 Abs. 3 VWF zulässig:
 - freistehende Lagerbehälter, deren Inhalt ausschliesslich der Wasseraufbereitung dient, sowie die dafür erforderlichen freistehenden Rohrleitungen und Abfüllstellen;
 - Gebinde mit einem Nutzvolumen bis 450 l je Schutzbauwerk;
 - freistehende Lagerbehälter mit Heiz- und Dieselöl zur Energieversorgung von Gebäuden oder Betrieben für längstens zwei Jahre sowie die dafür erforderlichen freistehenden Rohrleitungen und Abfüllstellen; das gesamte Nutzvolumen darf höchstens 30 m³ je Schutzbauwerk betragen;
 - Betriebsanlagen mit Flüssigkeiten der Klasse 1 bis 450 l und der Klasse 2 bis 2000 l.
 - Bei der Bewilligung der Anlagen a bis d muss gewährleistet sein, dass Flüssigkeitsverluste leicht erkannt und auslaufende Flüssigkeiten vollständig zurückgehalten werden (Art. 9 Abs. 4 Bst. a VWF).
- 16 In der Zone S2 sind nur freistehende Lagerbehälter, deren Inhalt ausschliesslich der Wasseraufbereitung dient, sowie die dafür erforderlichen freistehenden Rohrleitungen und Abfüllstellen zulässig (Art. 9 Abs. 2 VWF).
- 4 Massnahmen sind insbesondere dichter Belag, Randbordüren und Ableitung des Wassers, ggf. nach Behandlung.

- ¹⁷ In der Zone S1 sind lediglich zur Fassung gehörende Bauten und Anlagen zulässig. Transformatorenanlagen mit Flüssigkühlung sind in der Zone S1 nicht zulässig. Falls Trafos als Bestandteil der Fassungsanlage aus technischen Gründen trotzdem bei der Fassung angelegt werden müssen, dürfen lediglich Trockentransformatoren verwendet werden.

Art. 5.02.203	Abwasseranlagen		
	Schutzzone		
	S3 ³	S2	S1
Abwasserleitungen für häusliche Abwässer sowie Industrieabwasser aus Betrieben, in denen wassergefährdende Stoffe erzeugt, verwendet, umgeschlagen, befördert oder gelagert werden	+b/21	-b/22	-
Abwasserleitungen für Industrieabwasser aus Betrieben, in denen wassergefährdende Stoffe erzeugt, verwendet, umgeschlagen, befördert oder gelagert werden	b ²¹	-	-
Abwasserreinigungsanlagen ²³	-	-	-
Einzel-, Klein- und Pflanzenkläranlagen ²³	-b/24	-	-
Sanitäre Anlagen mit Sickergrube	-	-	-

Anmerkungen zum Abschnitt Abwasseranlagen

- ³ In der Zone S3 dürfen Bauten und Anlagen weder das Speichervolumen noch den Durchflussquerschnitt des Grundwassers verringern (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. b GSchV). Nicht zulässig ist zudem eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV).
Nicht zulässig ist die Versickerung von Abwasser, ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen über eine bewachsenen Bodenschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).
- ²¹ Gebäudeintern sind Abwasserleitungen sichtbar zu führen (Kellerdecke) und gesamthaft via Kontrollschatz in einfachen Systemen an die öffentliche Kanalisation anzuschliessen. Abwasserinstallationen müssen so ausgeführt werden, dass spätere Kontrollen möglich sind. Sie haben der SIA-Norm 190 zu genügen. Vor Inbetriebnahme sind sämtliche Bauteile auf ihre Dichtigkeit zu prüfen. Kanalisationssysteme in Grundwasserschutzonen sind jährlich zu inspizieren. Nicht sichtbare Leitungen sind alle fünf Jahre auf ihre Dichtigkeit zu prüfen (SIA-Norm 190). Bei fugenlosen oder spiegelgeschweissten Leitungen genügt dafür eine Kanalfernsehaufnahme.
- ²³ Die Einleitung des gereinigten Abwassers in den Vorfluter hat so zu erfolgen, dass keine Grund oder Quellwasserfassung gefährdet werden kann.
- ²² Ausnahmen vom Verbot der Durchleitung können von der zuständigen Behörde dort bewilligt werden, wo aus gefällstechnischen Gründen der Zone S2 nicht ausgewichen werden kann. In diesen Fällen sind öffentliche Kanalisationen und Grundstücksanschlussleitungen als Doppelrohrsysteme zu erstellen. Sie sind jährlich visuell auf Leckverluste zu kontrollieren. Neue Leitungen unter der Bodenplatte (Grundleitungen) sind zu vermeiden bzw. als frei sichtbar geführte Leitungen zu erstellen. Wo dies nicht möglich ist, sind die Leitungen mit spiegelgeschweissten Rohren zu erstellen.
- ²⁴ Das gereinigte Abwasser darf nicht versickert werden (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV)

Art. 5.02.204	Versickerungsanlagen		
	Schutzzone		
	S3	S2	S1
Versickerung von unbeeinflusstem Grundwasser	b	-	-
Versickerungsanlagen für nicht verschmutztes Abwasser ²⁵			
• Über eine bewachsene Bodenschicht	-b/27	-	-
• Unter Umgehung einer biologisch aktiven Bodenschicht ²⁶	-	-	-
Versickerungsanlagen für gereinigtes Abwasser (z.B. in Karstgebieten)	-	-	-

Anmerkungen zum Abschnitt Versickerungsanlagen

- ²⁵ Die Sohle der Versickerungsanlage muss mindestens 1 m über dem höchstmöglichen Grundwasserspiegel liegen. Die allfällige Beeinträchtigung des Grundwassers durch die durchstossenden Bohrungen muss durch Schutzvorkehrungen verhindert werden (Art. 43 Abs. 3 GSchG).
- ²⁶ Der qualitative Schutz ist durch eine künstliche Filterschicht mit derselben Reinigungswirkung wie eine biologisch aktive Bodenschicht sicherzustellen.
- ²⁷ Ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).

Art. 5.02.205 Strassen			
	Schutzzone		
	S3³	S2	S1
Strassen <i>ohne</i> Benutzungsbeschränkung für Tankfahrzeuge <ul style="list-style-type: none"> • in Dammlage oder ebenerdig • in Unterführungen und Geländeeinschnitten 	+ ⁴ b ⁴	– –	– –
Strassen <i>mit</i> Benutzungsbeschränkungen für Tankfahrzeuge <ul style="list-style-type: none"> • in Dammlage oder ebenerdig • in Unterführungen und Geländeeinschnitten 	+ ⁴ b ⁴	– –	– –
Strassen in Tunnels	s. Tabelle Untertagebauten		
Landwirtschaftliche Flurwege und Forststrassen	+	– ³⁰	– ³¹
Tankstellen ⁴	–	–	–
Grosse Parkplatzanlagen	b ⁴	–	–

Anmerkungen zum Abschnitt Strassen

- ³ In der Zone S3 dürfen Bauten und Anlagen weder das Speichervolumen noch den Durchflussquerschnitt des Grundwassers verringern (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. b GSchV). Nicht zulässig ist zudem eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV).
 Nicht zulässig ist die Versickerung von Abwasser, ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen über eine bewachsene Bodenschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).
- ⁴ Massnahmen sind insbesondere dichter Belag, Randbordüren und Ableitung des Wassers, ggf. nach Behandlung.
- ³⁰ In der Zone S2 ist das Erstellen von Anlagen nicht zulässig; die Behörde kann aus wichtigen Gründen Ausnahmen gestatten, wenn eine Gefährdung der Trinkwassernutzung ausgeschlossen werden kann.
- ³¹ Im Interesse der Wassergewinnung zulässig.

Art. 5.02.206 Untertagebauten			
	Schutzzone		
	S3³	S2	S1
Tunnel	–b	–	–
Kavernenspeicher für wassergefährdende Flüssigkeiten	–	–	–
Freispiegel- und Druckstollen, Wasserschlösser, Kraftwerkskavernen ohne Transformatoren	–b	–	–
Kraftwerkskavernen mit Transformatoren	–	–	–

Anmerkungen zum Abschnitt Untertagebauten

- ³ In der Zone S3 dürfen Bauten und Anlagen weder das Speichervolumen noch den Durchflussquerschnitt des Grundwassers verringern (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. b GSchV). Nicht zulässig ist zudem eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV).
 Nicht zulässig ist die Versickerung von Abwasser, ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen über eine bewachsenen Bodenschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).

Art. 5.02.207 Landwirtschaft		Schutzzone		
		S3	S2	S1
Naturwiesen und Weiden		+	+	+
Weidegang		+	+ ³⁴	-
Ackerbau		+ ³⁵	b ³⁵	-
Freisetzung von gentechnisch veränderten Organismen ³⁶		-	-	-
Gartenbau: Obst-, Wein- und Gemüsebau sowie vergleichbare landwirtschaftliche Intensivkulturen		+ ³⁵	-	-
Obstbaumgärten mit Hochstamm-Kulturen		+	+	-
Container-Pflanzenschulen u.ä.		b	-	-
Bewässerung mit nicht verschmutztem Grund- und Oberflächenwasser		+	-b	-
Güllegruben, erdverlegte Gülleleitungen, Güllezapfstellen ³⁷		+ ^{b/39/3}	-	-
Überflur-Güllebehälter		+ ^{b/40}	-	-
Gülleteiche ³⁷		-	-	-
Mistlager				
• Mistlager auf Mistplatte		+ ^b	-	-
• Zwischenlagerung im Feld		-	-	-
Kompostmieten (namentlich Feldrandkompostierung)		-	-	-
Rauhfuttersilos		+ ^b	-	-

Anmerkungen zum Abschnitt Landwirtschaft

³⁴ Es ist eine extensive Beweidung anzustreben.

³⁵ In den Zonen S2 und S3 ist eine möglichst weitgehende Reduktion der acker-, garten- und gemüsebaulichen Produktion zu Gunsten eines erhöhten Wiesenanteils anzustreben.

³⁶ Bewilligung nach Art. 7 der Verordnung über den Umgang mit Organismen in der Umwelt erforderlich (Freisetzungsverordnung, FrSV, SR 814.911 vom 25. August 1999).

³⁹ Einbau eines Leckerkennungssystems mit durchgehender Abdichtung unter der Bodenplatte und Kontrollscharte. Der bauliche Zustand von Hofdüngeranlagen (inkl. Anschlüsse, Zu- und Wegleitungen) ist alle 5 Jahre zu prüfen.

³ In der Zone S3 dürfen Bauten und Anlagen weder das Speichervolumen noch den Durchflussquerschnitt des Grundwassers verringern (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. b GSchV). Nicht zulässig ist zudem eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV).

Nicht zulässig ist die Versickerung von Abwasser, ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen über eine bewachsenen Bodenschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).

⁴⁰ Max. Nutzhöhe 4 m, max. Inhalt 600 m³

³⁷ Güllegruben und -teiche sind über dem höchstmöglichen Grundwasserspiegel zu erstellen.

Art. 5.02.208 Forstwirtschaft		Schutzzone		
		S3	S2	S1
Wald		+	+	+ ⁴¹
Rodungen/Kahlschlag		+ ^b	-	-
Verjüngungen/Pflege		+	b	-
Forstliche Pflanzgärten/Baumschulen		b	-	-

Anmerkungen zum Abschnitt Forstwirtschaft

⁴¹ Bäume und Sträucher sollten in der Zone S1 nur dann angepflanzt oder erhalten werden, wenn deren Wurzeln die Fassung nicht gefährden können.

	Pflanzen- und Holzschutzmittel sowie Dünger ⁴²		
	S3	S2	S1
Pflanzenschutzmittel ⁴³ ohne Herbizide und Regulatoren			
• Landwirtschaft, Obst-, Wein- und Gemüsebau	+	+ ⁴⁴	–
• Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	+	–	–
• Wald, Waldrand und forstliche Pflanzgärten	– ^{45/46}	–	–
• Strassen- und Wegränder, Böschungen usw.	–	–	–
Herbizide und Regulatoren			
• Landwirtschaft, Obst-, Wein- und Gemüsebau	+	+ ⁴⁴	–
• Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	+	–	–
• Wald, Waldrand und forstliche Pflanzgärten	– ^{47/48}	–	–
• Bahnanlagen ⁴⁹	+	–	–
• National- und Kantonsstrassen	– ⁵⁰	–	–
• übrige Strassen, Wege, Plätze ⁵¹	–	–	–
• Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen	– ⁵²	–	–
Holzschutzmittel			
• Verwendung von Holzschutzmitteln und Lagerung von damit behandeltem Holz	+ ⁵³	–	–
Flüssige Hofdünger ⁵⁴			
• Landwirtschaft, Obst-, Wein- und Gemüsebau	+	– ⁵⁵	–
• Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	+	–	–
• Wald, Waldrand und forstliche Pflanzgärten	– ⁵⁶	–	–
Mist ⁵⁴			
• Landwirtschaft, Obst-, Wein- und Gemüsebau	+	+	–
• Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	+	+	–
• Wald, Waldrand und forstliche Pflanzgärten	– ⁵⁶	–	–
Kompost ⁵⁷			
• Landwirtschaft, Obst-, Wein- und Gemüsebau	+	+	–
• Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	+	+	–
• Wald, Waldrand und forstliche Pflanzgärten	– ⁵⁸	–	–
Mineraldünger			
• Landwirtschaft, Obst-, Wein- und Gemüsebau	+	+	–
• Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	+	+	–
• Wald, Waldrand und forstliche Pflanzgärten	– ⁵⁹	–	–

Anmerkungen zum Abschnitt Pflanzen- und Holzschutzmittel sowie Dünger

⁴³ Das Anwenden von Mitteln zum Schutz von Pflanzen gegen Nagetiere (Rodentizide) braucht eine Anwendungsbewilligung, ausgenommen zum privaten Eigenbedarf (Art. 46 Abs. 1 StoV).

⁴⁴ Nicht zulässig ist der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, die in Trinkwasserfassungen gelangen können (Liste in Vorbereitung).

⁴⁵ Die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln im Wald braucht eine Bewilligung (Art. 25 WaV).

⁴⁶ Können Pflanzenschutzmittel nicht durch Massnahmen ersetzt werden, welche die Umwelt weniger belasten, so wird ihre Verwendung in pflanzlichen Forstgärten ausserhalb der Zonen S1 und S2 bewilligt (Art. 26 Abs. 1 Bst. c WaV).

⁴⁷ Die Verwendung von Herbiziden ist im Wald verboten (Art. 26 Abs. 2 WaV).

⁴⁸ Bewilligt wird die Verwendung in forstlichen Pflanzgärten (Art. 26 Abs. 2 WaV).

- ⁴⁹ Gemäss Weisungen Bundesamt für Verkehr (BAV); nur mit den ausdrücklich für den Einsatz bei Bahnanlagen zugelassenen Mitteln.
- ⁵⁰ Ausgenommen sind Einzelstockbehandlungen von Problempflanzen, sofern diese mit andern Massnahmen, wie regelmässiges Mähen, nicht erfolgreich bekämpft werden können (Anh. 4.3 Abs. 2 Bst. c StoV).
- ⁵¹ Gemäss Anh. 4.3 Ziff. 3 Abs. 2 Bst. c StoV.
- ⁵² Ausgenommen sind Einzelstockbehandlungen von Problempflanzen, sofern diese mit andern Massnahmen, wie regelmässiges Mähen, nicht erfolgreich bekämpft werden können (Anh. 4.3 Abs. 2 Bst. d StoV).
- ⁵³ Voraussetzung für die Verwendung sind bauliche Massnahmen gegen das Versickern und Abschwemmen (Anh. 4.4 Ziff. 3 Abs.2 StoV).
- ⁵⁴ Hofdünger muss umweltverträglich und entsprechend dem Stand der Technik landwirtschaftlich oder gartenbaulich verwendet werden (Art. 14 Abs. 2 GSchG). Das Grundwasser darf durch Düngung in keinem Fall beeinträchtigt werden (Art. 27 Abs. 1 GSchG).
- ⁵⁵ Die zuständige Behörde kann in Ausnahmefällen die Bewilligung erteilen, dass pro Vegetationsperiode bis dreimal in angemessenen Abständen je höchstens 20 m³/ha flüssiger Hofdünger ausgebracht werden, wenn auf Grund der Bodenbeschaffenheit gewährleistet ist, dass keine pathogenen Keime in die Grundwasserfassung oder -anreicherungsanlage gelangen können (Anh. 4.5 Ziff. 33 Abs. 2 StoV).
- Zudem gilt:
- Der höchstmögliche Grundwasserspiegel darf nicht höher als 2 m unter OK Terrain liegen.
 - Die möglichst gleichmässige Düngung (keine Gülleverschlauchung oder Lanzendüngung) darf nur in der vegetationswirksamen Periode und nur auf begrünte Flächen erfolgen.
 - Das oberflächliche Abfliessen in Geländevertiefungen oder zur Fassung hin muss ausgeschlossen sein.
- ⁵⁶ Die Verwendung von Düngern und diesen gleichgestellten Erzeugnissen ist im Wald verboten (Art. 27 WaV). Eine Bewilligung für das Ausbringen von **Hofdüngern** kann erteilt werden auf bestockten Weiden (Art. 27 Abs. 2 Bst. b WaV).
- ⁵⁷ Gemäss Anh. 4.5 Ziff. 322 StoV (Verbot zur Verwendung als Dünger vorgesehen, Änderung per 1.1.2003).
- ⁵⁸ Die Verwendung von Düngern und diesen gleichgestellten Erzeugnissen ist im Wald verboten (WaV Art. 27). Eine Bewilligung für die Verwendung von **Kompost** kann erteilt werden für das Ausbringen auf bestockten Weiden (WaV Art. 27 Abs. 2 Bst. b) sowie in forstlichen Pflanzgärten (Art. 27 Abs. 2 Bst. a Ziff. 1 WaV).
- ⁵⁹ Die Verwendung von Düngern und diesen gleichgestellten Erzeugnissen ist im Wald verboten (Art. 27 WaV). Eine Bewilligung für das Ausbringen von **Mineraldüngern** kann erteilt werden in forstlichen Pflanzgärten sowie von nicht stickstoffhaltigem Mineraldünger auf bestockten Weiden (Art. 27 Abs. 2 WaV).

Art. 5.02.210 Materialausbeutung		Schutzone		
		S3	S2	S1
Ausbeutung oberhalb des Grundwasserspiegels ⁶¹		–	–	–
Ausbeutung unterhalb des Grundwasserspiegels ⁶¹		–	–	–

Anmerkungen zum Abschnitt Materialausbeutung

⁶¹ Bewilligung nach Art. 44 GSchG erforderlich.

Art. 5.02.211 Deponien, Materiallager, Umschlagplätze und Transportleitungen			
	Schutzzone		
	S3 ³	S2	S1
Ablagerung von unverschmutztem Aushub-, Abraum- und Ausbruchmaterial	gem. Aushubrichtlinie BUWAL		
Deponien und Zwischenlager	Gemäss TVA		
Aufbereitungsanlagen für mineralische Recyclingbaustoffe sowie Zwischenlager	Gemäss Richtlinie für die Verwertung mineralischer Bauabfälle BUWAL		
Andere Anlagen zur Aufbereitung von Altstoffen (insbesondere Sammelplätze für Altautos, Kühlschränke und Elektronik)	–	–	–
Holzlagerplätze ⁶⁵	+	+ ^{b/66}	–
Industrielle und gewerbliche Flüssiggaslager	–	–	–
Lager und Umschlagplätze für wassergefährdende Stoffe <ul style="list-style-type: none"> • Flüssigkeiten • Feststoffe 	gemäss VWF		
Transportleitungen für wassergefährdende Flüssigkeiten	–	–	–
Erdgasleitungen	b	–	–

Anmerkungen zum Abschnitt Deponien, Materiallager, Umschlagplätze und Transportleitungen

³ In der Zone S3 dürfen Bauten und Anlagen weder das Speichervolumen noch den Durchflussquerschnitt des Grundwassers verringern (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. b GSchV). Nicht zulässig ist zudem eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV).

Nicht zulässig ist die Versickerung von Abwasser, ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen über eine bewachsenen Bodenschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).

⁶⁵ Berieselung von behandeltem Holz nicht zulässig.

⁶⁶ Nur unbehandeltes Holz; keine Berieselung.